

## Erfahrungsbericht

**Praktikum bei Alexandra de Brossin de Méré in Paris Rechtsanwältin & Avocat à la Cour**

**18, Avenue de l'Opéra, 75001 Paris**

### Allgemeines

Ich studiere an der Ludwig-Maximilians-Universität München im 3. Semester den integrierten Studiengang deutsch-französisches Recht (BerMüPa Paris-Programm), bei welchem Studierende für 3 Semester an der Partneruniversität Paris II Panthéon-Assas in Paris studieren. Das Paris-Programm war der Grund und für mich ausschlaggebend an die LMU zu gehen. Entsprechend habe ich bereits in den ersten zwei Semestern sämtliche von der LMU angebotene Sprachkurse sowie fachspezifische Fremdsprachenkurse erfolgreich besucht. In München bietet die vorlesungsfreie Zeit zwischen dem 2. und 3. Semester die Möglichkeit das 12-wöchige Pflichtpraktikum anzugehen. Als Vorbereitung für das Paris-Programm, zur Verbesserung meiner Sprachkenntnisse, um mich weiter für das von mir angestrebte Paris-Programm zu qualifizieren und um bereits praktisch mit dem französischen Rechtssystem in Kontakt zu kommen, wollte ich mein Pflichtpraktikum nutzen und vor Ort in Paris absolvieren.

### Wahl des Praktikums und Bewerbung

Die Vorbereitung meines Praktikums begann mit Internetrecherchen auf den Websites der LMU und der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung. Ich habe mich über Internetrecherchen und die von der Deutsch-französischen Juristenvereinigung zur Verfügung gestellten Praktikumsberichte anderer Praktikanten über deutsch-französische Juristen in Paris informiert und beworben. Ich habe etliche Erfahrungsberichte gelesen, sodass ich wusste, worauf ich achten musste und so mögliche Praktikumsgeber bereits etwas näher kennengelernt. Besonders hilfreich ist das Mitgliederverzeichnis des dfj, welches ich auf Anfrage durch das dfj Büro zugeschickt bekommen habe. Hier sind alle Kanzleien (mit Sternchen) vermerkt die bereit sind deutsche Praktikanten aufzunehmen. Auf Frau de Méré bin ich über einen Erfahrungsbericht gestoßen, ich habe ihr meine Bewerbungsunterlagen geschickt, wir haben miteinander telefoniert und sie hat mir den Praktikumsplatz unkompliziert angeboten. Grundsätzlich kann ich empfehlen sich breitflächig und sehr rechtzeitig, d.h. bestenfalls ein Jahr im Voraus, besonders bei den größeren Kanzleien, zu bewerben. Die Kanzleien planen meist ein Jahr im Voraus und haben lediglich begrenzte Plätze für Praktikanten.

Für meine Bewerbungsunterlagen habe ich ein Anschreiben in deutscher und französischer Sprache verfasst, in dem ich meine Situation, sowie mein Interesse und meine Motivation für das Praktikum dargestellt habe. Daneben habe ich meinen CV in deutscher und französischer Sprache, sowie meine Zeugnisse beigefügt. Während Auslandspraktika problemlos möglich sind, muss man doch einige bürokratische Hürden überwinden. Zu beachten ist, dass für ein Praktikum in Frankreich eine *convention de stage* (Praktikumsvertrag zwischen Universität, Praktikumsgeber und

Praktikant) nötig ist. Dabei handelt es sich um einen Mehrparteienvertrag zwischen der Heimatuniversität, dem Praktikumsgeber und dem Studenten. Zumeist wird ein Vordruck von der Uniwebsite oder dem *career service* der Uni zur Verfügung gestellt. Diesen füllt man im Voraus aus und schickt ihn zum Praktikumsgeber zur Unterschrift. Den fertig ausgefüllten Bogen kann man dann bei der Uni einreichen, sodass das Praktikum anerkannt wird.

### Praktikumsalltag

Der Alltag in der Kanzlei von Frau de Méré war abwechslungsreich und kurzweilig. Zunächst ist anzumerken, dass sich Frau de Méré die Räumlichkeiten im Sinne einer "Officegemeinschaft" mit ca. 10 anderen Anwälten teilt, was den Alltag umso interessanter gestaltet. Die anderen französischen Anwälte in unserem Flur waren sehr nett, interessiert, haben mich sofort integriert und mit mir gesprochen. Mittags trifft sich das gesamte *cabinet* im Konferenzraum zum Essen, man ist herzlich eingeladen, kann aber genauso gut zu einer der umliegenden *Boulangeries* gehen und im *Jardin de Palais Royal* eine Mittagspause einlegen. Mit mir waren 2 andere Praktikantinnen im *cabinet* tätig, eine deutsche Studentin bei Frau de Méré und eine Französin der Assas Universität.

Frau de Méré ist sehr nett und zuvorkommend. Gleich am ersten Tag hatten wir ein sehr langes Gespräch über unterschiedlichste Themen und konnten uns so sehr schnell kennenlernen. Die langen und äußerst interessanten und vielseitigen Gespräche mit Frau de Méré (auch weit über das Juristische hinaus) waren fester Bestandteil meines Praktikumsalltags, sie waren lehrreich und haben mir gut gefallen. Wann immer ich von meinem Praktikum bei Frau de Méré berichtet habe, habe ich es gerne als eine Erfahrung „über den Tellerrand hinaus“ dargestellt. Frau de Méré hat sich unglaublich viel Zeit genommen und aus dem Arbeitsalltag einer deutsch-französischen Juristin erzählt. Auch hat mich Frau de Méré zum *Steak frites* Mittag und zum Kaffee im typischen Pariser Café eingeladen, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Meine Arbeit bestand hauptsächlich in der Aktenlektüre. Frau de Méré betreut unterschiedlichste Mandanten und Fälle in ganz Frankreich, sodass man super viele Eindrücke gewinnen kann und viele praktische Erfahrungen macht. Meistens bespricht Frau de Méré die jeweilige Akte vor oder nach der Lektüre noch einmal mit ihren Praktikanten, sodass man wirklich alles versteht und die Knackpunkte des jeweiligen Falles erfasst. Aus Datenschutzgründen kann ich nicht näher auf die jeweiligen Akten eingehen, aber ich kann sagen, dass es sehr abwechslungsreich und spannend ist.

Neben der Aktenlektüre habe ich im Büroalltag von Frau de Méré mitgewirkt, konnte bei Korrespondenz und Mandantengesprächen mitwirken oder wurde sogar von anderen Anwälten des *cabinet* zu Mandantentreffen eingeladen. Das Highlight waren die Gerichtsbesuche, mehrere Male schickte mich Frau de Méré eigenständig zum *Tribunal de Paris* und zum *Cour d'appel*. Auch durfte ich sie zu beiden Gerichten in ihre Verhandlungen begleiten.

### Wohnen und Leben

Ich habe in Paris in einem Airbnb im 3. Arr gewohnt. Schlussendlich war dies die unkomplizierteste Lösung und ein "All-inclusive"-Paket, sodass ich mich um nichts Weiteres kümmern musste als das Airbnb zu buchen. Mein Praktikum hatte eine Dauer von 6 Wochen, für diesen kurzfristigen Zeitraum ein anderes Apartment zu finden erschien eher kompliziert. Das Airbnb am *Place des*

*Vosges* war super gelegen und ich konnte zu Fuß zur Kanzlei von Frau de Méré im 1. Arr gehen. Der tägliche Spaziergang zur und von der Kanzlei Rückweg über den *Jardin des Tuileries* entlang des *Cour de cassation* an der Seine war ein Highlight, da ich das echte alltägliche Pariser Leben hautnah miterleben konnte (ohne in der überfüllten Metro um einen Platz zu kämpfen). Auf meinem Hinweg habe ich mir oft ein *Baguette* oder *Pain au chocolat* für den Tag gekauft.

Neben dem beruflichen Alltag ist das Leben in Paris sehr zu genießen. Ich hatte großes Glück mit dem Wetter, es hat während meiner Zeit lediglich zwei Mal geregnet, ansonsten waren es im Durchschnitt 25 Grad und blauer Himmel und das im September und Oktober. Aufgrund dieser Bedingungen konnte ich jeden Tag unterwegs sein, Paris erkunden, mich mit neuen Freunden treffen und an der Seine Baguette und Vino genießen. Ich bin auf Instagram auf den ESNParis Account gestoßen, welcher Aktivitäten für Erasmusstudenten anbietet. Ich habe diverse Follower angeschrieben, ob sie in Paris sind und ob man gemeinsam etwas unternehmen möchte. Alle waren sehr offen und ich habe viele neue Freunde gefunden. Dies war das wichtigste und Beste an meiner Zeit in Paris und ich würde es jedem sehr ans Herz legen Gleiches zu tun.

Zu Paris an sich, muss ich wohl wenig sagen. Wer sich sehr akribisch auf seinen Parisaufenthalt vorbereiten möchte sollte den YouTube-Kanal von "Jay Swanson" angucken, dort die Playlist "20 in 20", wo Jay in 20 Videos jedes *Arrondissement* und seine Features vorstellt.

### Resümee

Ich habe mein Praktikum bei Frau de Méré sehr genossen und würde es jedem empfehlen. Frau de Méré nimmt sich sehr viel Zeit für ihre Praktikanten und gibt ihnen viele interessante Aufgaben. Die vielen langen Gespräche "über den Tellerrand hinaus" sind fester Bestandteil des Praktikums und aus diesen nimmt man wohl am meisten von dem Praktikum mit. Ich bin Frau de Méré für das Praktikum und ihre freundliche Unterstützung sehr dankbar und hoffe sie bald in Paris erneut besuchen zu können. Ein Praktikum in Paris hat nur Vorteile, die Stadt ist einfach klasse, man kann viel Spaß mit vielen Leuten die man kennen lernen kann haben und wann immer man möchte leckere *Baguettes* und *Croissants* genießen. Ich hoffe dieser Erfahrungsbericht war für jeden Leser hilfreich und ich wünsche das Beste für ein Praktikum in Paris! Beste Grüße, Luca.